

## Upribox: Gadget aus Österreich soll Privatsphäre im Netz schützen

4. Jänner 2016, 17:25

63

POSTINGS



foto: raphaela raggam, st. pölten uas  
Die Alphaversion der Upribox.

### Verspricht geräteunabhängigen Schutz vor Trackern und verschlüsselten Internetzugang

Die umfassende Überwachung des Internets durch die NSA und andere Geheimdienste, die in den vergangenen Jahren durch Edward Snowden aufgedeckt wurde, kurbelt ein steigendes Bedürfnis nach sicherer Onlinekommunikation an. Doch in vielen Fällen ist es für weniger erfahrene Nutzer gar nicht so einfach, ihren Rechner derart auszustatten, dass sie sich anonym im Netz bewegen können. Will man mehrere verschiedene Endgeräte konfigurieren, erhöht sich der Aufwand meist beträchtlich.

Ein Projekt von Forschern und Studenten der FH St. Pölten soll dies ändern. Die Usable Privacy Box, kurz "Upribox", verspricht den Schutz der Privatsphäre im Internet nach dem Plug-and-Play-Prinzip.

### Raspberry Pi 2 und Open Source-System

Das Vorhaben ist nun schon seit einiger Zeit in Entwicklung. Finanziert wird es von der Initiative Netidee, welche die Upribox 2014 für förderwürdig erachtete. Hardwareseitig hat man mittlerweile auf den Raspberry Pi 2 aufgerüstet. In Kombination mit dem quelloffenen System verspricht man die Umsetzung dreierlei Funktionen, die beinahe ohne Konfigurationsaufwand genutzt werden können sollen.

Die Upribox-Software liegt seit kurzem in der Version 0.1 auf Github vor und kann dort eingesehen und somit auch auf potenzielle Schwachstellen abgeklopft werden.

### Anonymisierer und Werbefilter

Die Box, die als WLAN-Router an das Modem angehängt wird, soll automatisch Werbung blocken und die Nachverfolgung des Nutzers durch Tracker verhindern. Dabei soll es nicht nur um Anzeigen auf Webseiten gehen, sondern auch entsprechende Einblendungen in mobilen Apps.

Beim Zugriff auf das Internet werden alle im Drahtlosnetzwerk eingewählten User über das Proxy-Netzwerk Tor geführt, was die Nachverfolgung ihres Datenverkehrs verunmöglichen soll. Verwendet man die Upribox unterwegs als Client für offene WLAN-Hotspots, lässt sie sich außerdem als VPN-Server verwenden.

## DIY-Upribox

Interessierte User können auf Basis der Software auch selber eine Upribox basteln. Benötigt werden ein Raspberry Pi 2, eine microSD-Speicherkarte (Class 10) mit wenigstens vier GB Kapazität, ein TL-WN722N-USB-WLAN-Adapter von TP-Link sowie eine passende Stromversorgung für den Minicomputer.

Wer bereits die erste Generation des Raspberry Pi besitzt, kann auch damit zur Umsetzung schreiten. Die Entwickler warnen allerdings, dass die Performance bei der Ausblendung von Werbung dann deutlich schlechter ausfällt. Die Software ist so voreingestellt, dass sie alle vier Stunden ihre Blockierregeln für Werbung und Tracker aktualisiert und nach Software-Updates für das eigene System sucht.

## Kaufversion denkbar

Wann es eine fertige Umsetzung der Upribox geben wird, ist derweil unklar. In einer Aussendung stellen die Entwickler eine Kaufversion zwar in Aussicht, betonen aber, dass dafür noch weitere Entwicklung und Gelder notwendig seien.

Gegenüber dem WebStandard schätzt Projektleiter Markus Huber den zusätzlichen Aufwand auf rund 100.000 Euro und ein Jahr Entwicklungszeit. Man denkt darüber nach, das Geld per Crowdfunding über eine Consumer-Plattform wie Kickstarter oder Indiegogo zu lukrieren. (gpi, 4.1.2016)


## Links

Upribox

FH St. Pölten

Netidee

---

 Mit derStandard.at/Mobil sind Sie unterwegs immer top-informiert - mit Liveberichten und Postings!